



Niederschrift Nr. 2

über die öffentliche Sitzung des Technischen- und Umweltausschusses zugleich der Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe Technische Dienste, Wasserwerk und Abwasserentsorgung am 24. November 2009 von 18:00 Uhr bis 19:45 Uhr im Bürgersaal des Rathauses

Vorsitzender: Bürgermeister Richard Krieg

Zahl der anwesenden Mitglieder: 5 + BM = 6 (Normalzahl: 7)

Namen der nicht anwesenden Mitglieder: **Herr Dirk Ebeling**
Herr Franz Sauter

Schriftführer: Irmgard Scherzinger

Stadtverwaltung: Ortsvorsteher Hall, Ortsvorsteher Wehrle, Herr Baumer, Herr Dold, Herr Weber, Ortsvorsteher Jung ab 18.35 Uhr

Sonstige: Herr Hake Forstamt Triberg, Herr Kugele, Herr Architekt Georg Fritz

Besucher: 4

Presse: 2

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **18.11.2009** ordnungsgemäß eingeladen worden ist,
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **18.11.2009** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 3 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift Stadtrat **Bernhard Braun** und Stadtrat **Roland Thurner** bestimmt werden.

TOP 1 Bericht über die Erledigung aus der letzten Sitzung

**Ausbaustandard der Baumannstraße
Straßenraumgestaltung Baumannstraße**

Die Bauarbeiten in der Baumannstraße gehen zügig voran. Wenn es die Witterungsverhältnisse zulassen, sollen die Arbeiten noch in diesem Jahr fertiggestellt werden.

Der Vorschlag, den verkehrsberuhigten Bereich von der Gerwigstraße weiterzuführen bis zum Gasthaus Bad wird in die nächste Verkehrsschau aufgenommen

TOP 2 Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe

**TOP 2.1 Wasserwerk
Vorlage: GR 030**

Herr Herbert Dold, Leiter der Eigenbetriebe, erläutert wie folgt:

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes wird festgesetzt in Einnahmen und Ausgaben **2.895.000 €**
Davon entfallen auf den **Erfolgsplan 1.229.900 €** und auf den **Vermögensplan 1.665.100 €**

Kreditaufnahmen sind mit **774.000 €** vorgesehen.

Der Höchstbetrag der **Kassenkredite** wird auf 240.000 € festgesetzt.

(1/5 der Einnahmen des Erfolgsplanes § 89 GemO)

I. Erfolgsplan – Einnahmen

Bei einem gerechneten Wasserverkauf von 400.000 m³ und einem Wasserpreis von 2,31 € je m³ wurden Verkaufserlöse in Höhe von 975.300 € veranschlagt. Für den Gemeinbedarf (städt. Einrichtungen) und für Sonderabnehmer wurden 46.000 € berechnet.

Die Personalkosten, für das Personal das an die aquavilla GmbH abgestellt ist, werden monatlich verrechnet. Die Personalkostensätze wurden mit 150.000 € festgesetzt.

Bei den Inkassogebühren werden die tatsächliche Inanspruchnahme des Personals für

die Verbrauchsabrechnung Abwasser (Kanal/Klär) berechnet.

Aufwand

Bei den Haushaltsansätzen wurden weitestgehend die Vorjahresergebnisse herangezogen.

Auf betreiben der WIBERA mussten die Haushaltsstellen noch um sog. Fremdleistungen ergänzt werden.

Beim Druckbehälter Rößle in Neukirch müssen zwei Druckkessel erneuert werden. Hierfür sind entsprechende Mittel zum einen bei den Fremdleistungen und zum anderen bei den Arbeiten durch die aquavilla eingeplant.

Beim Hochbehälter Bregenbach muss die mittlerweile 30 Jahre alte Elektronik ausgetauscht werden.

Im Bereich der Kussenhofstraße müssen noch defekte Hausanschluss- und Streckenschieber ausgetauscht werden. Im Zuge der Stadtsanierung sind für die restlichen Arbeiten in der Baumannstraße Mittel für Hausanschluss- und Versorgungsleitungen eingeplant.

Der Personalaufwand ist mit insgesamt 222.600 € veranschlagt. Von diesem Beträgen werden ca. 150.000 € mit der aquavilla GmbH verrechnet.

Bei den Abschreibungen und den Zinsaufwendungen wurden fertiggestellte Teilbereiche beim Hochbehälter Winterberg berücksichtigt.

II. Vermögensplan

Im Vermögensplan sind Einnahmen und Ausgaben in Höhe von insgesamt 1.665.100 Euro veranschlagt.

Für die restlichen Arbeiten im Zusammenhang mit dem Hochbehälter Winterberg wurden Zuweisungen in Höhe von 433.900 Euro eingestellt, was einer Förderung von 46 % entspricht.

Für die Quellsanierungen im Bereich Mäderstal / Dilgerhof wurden Zuweisungen in Höhe von 140.000 Euro eingeplant, was einer durchschnittlichen Förderung von ca. 35 % entspricht. Für die Restfinanzierung sind Kreditaufnahmen in Höhe von 774.000 Euro eingeplant.

Für die restlichen Arbeiten im Zusammenhang mit dem Hochbehälter Winterberg sind noch die Sanierung der Pumpstation im Katzensteig und der Rückbau des „alten“ Wasserbehälters am Winterberg mit 935.200 Euro veranschlagt. Damit noch eine entsprechende Förderung im Zuge der begonnenen Wasseraufbereitung gewährleistet wird, müssen die Quellen im Bereich Mäderstal und Dilgerhof ohne zeitliche Verzögerung saniert und eine Aufbereitungsanlage im Bereich Hohtal erstellt werden.

Eine erste Rate für die Sanierung der Quellen ist mit 400.000 Euro eingestellt.

Finanzplan

Die Sanierung der Quellen im Mäderstal und Dilgerhof und der Bau einer Aufbereitungsanlage in Höhe von insgesamt ca. 1.534.000 Euro werden in den kommenden drei Jahren den Vermögensplan und den Finanzplan des Eigenbetriebes wesentlich prägen. In Absprache mit der Förderbehörde und dem Planungsbüro sollte dann die Aufbereitung des Trinkwassers in den nächsten drei Jahren zum Abschluss gebracht werden.

Der Betriebsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, den nachstehenden Wirtschaftsplan zu beschließen:

Beschluss

Empfehlung an den Gemeinderat:

§ 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für die Wirtschaftsjahre 2010 wird festgesetzt mit den Einnahmen und Ausgaben

von je	2.895.000 €
davon im Erfolgsplan	1.229.900 €
im Vermögensplan	1.665.100 €

§ 2 Kredite

Der Gesamtbedarf der für den Eigenbetrieb Wasserwerk im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen wird für das Wirtschaftsjahr 2010 auf 774.000 € festgesetzt.

§ 3 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 240.000 € festgesetzt.

§ 4 Verpflichtungsermächtigung

Der Gesamtbetrag der im Vermögenshaushalt vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf 0 €.

§ 5 Stellenplan

Der Stellenplan ist Bestandteil des Wirtschaftsplanes.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 2.2 Technische Dienste **Vorlage: GR 031**

Herr Herbert Dold, berichtet wie folgt:

Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes wird festgesetzt in Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2009 mit 1.741.900 €
Davon entfallen auf den Erfolgsplan 1.600.900 € und 141.000 € auf den Vermögens-

plan.

Kreditaufnahmen sind keine vorgesehen.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 320.000 € festgesetzt. (1/5 der Einnahmen des Erfolgsplanes § 89 GemO)

Die Umsatzerlöse für Arbeiten des Verwaltungshaushalts werden mit 1.452.000 € veranschlagt, wovon 120.000 € für Sonderaufträge und 1.332.000 € für Daueraufträge vorgesehen sind.

Nachdem bei der letzten Prüfung durch die GPA die Gliederung des Erfolgsplanes in Winterdienst und Straßenreinigung beanstandet wurde, werden die Kosten im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes nicht mehr separat aufgeführt.

Der Haushaltsansatz für Arbeiten im Bereich des Vermögensplanes wurde mit 10.000 € vorgesehen. Die Verrechnung mit dem Städt. Haushalt betragen insgesamt ca. 91 %. Daneben wurden Leistungen für die Unterstützung der Eigenbetriebe Wasserwerk mit 5.000 € und für die Abwasserentsorgung mit 10.000 € einkalkuliert. Für Straßenreinigungsarbeiten bei Nachbargemeinden und bei örtlichen Betrieben wurden 8.000 € vorgesehen.

Aufwand

Energiekosten für das Betriebsgebäude wurden in Höhe mit 28.000 € eingestellt. Die Kosten für die Betriebsstoffe der Fahrzeuge wurden mit 50.000 € veranschlagt. Hierbei ist anzumerken, dass diese Kosten erheblich durch den Winterdienst beeinflusst werden.

Notwendige Instandhaltungsmaßnahmen am Betriebsgebäude (HHSt. 6.7700.043300.4) sind mit 70.000 € vorgesehen. Aufgrund der beantragten Mittel aus dem Konjunkturprogramm können energetische Maßnahmen am Gebäude, wie der Austausch der Fenster sowie der Oberlichter über der Werkstatt und der Waschhalle vorgenommen werden.

Das Dach über dem Verwaltungstrakt ist undicht. Es wurde zwar provisorisch abgedichtet, muss aber unbedingt saniert werden. Eine Wärmeisolierung ist kaum noch gegeben.

Eigenleistungen wurden mit 50.000 € veranschlagt. Hierbei handelt es sich um Maßnahmen am Gebäude, der Geräte und der Fahrzeuginstandhaltung.

Bei der Straßenkehrmaschine haben wir vorsorglich 15.000 € für Unterhaltungsmaßnahmen eingestellt. Die Kehrmaschine ist zwischenzeitlich 9 Jahre alt und Reparaturkosten sollten deshalb vorsorglich veranschlagen werden.

Im Bereich des Winterdienstes könnte die große Schneefräse „SUPRA“ ausfallen. Die Achstrichter sind zwar durch die eigene Werkstatt ausgetauscht worden, um jedoch bei einem weiteren Schaden an der Schneefräse oder anderen Winterdienstgeräten handlungsfähig zu sein, haben wir vorsorglich 30.000 € im Wirtschaftsplan eingestellt.

Die Personalkosten erhöhen sich gegenüber dem Vorjahresansatz um 5.700 € auf 1.054.500 €

Die Personalkosten für die „reine Waldarbeit“ werden unter der Haushaltsstelle 1.8550 im Verwaltungshaushalt veranschlagt.

Die Abschreibungen wurden berechnet und mit 126.000 € veranschlagt.

Vermögensplan 2010

Im Vermögensplan wurden insgesamt in Einnahmen und Ausgaben 141.000 € eingestellt.

Bei den Investitionen handelt es sich um die Ersatzbeschaffung des Fuhrparks und des Winterdienstes. Auch für das Jahr 2010 wurden die Ansätze auf das tatsächlich Notwendige begrenzt. Neben der Anschaffung eines neuen Schneepfluges ist im Bedarfsfall die Ersatzbeschaffung eines Großflächenmähers vorgesehen. Auch der Minibagger und die Straßenwalze stehen aufgrund der Abnutzung auf der Liste für einen evtl. Austausch.

Investitionsprogramm der Jahre 2010 - 2013

Auch in den nächsten Jahren wird das Investitionsprogramm des Eigenbetriebes hauptsächlich durch Investitionen in den Fahrzeugpark und Winterdienstgeräte geprägt.

Der Betriebsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, den nachstehenden Wirtschaftsplan zu beschließen:

:

Beschluss

Empfehlung an den Gemeinderat:

§ 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010 wird festgesetzt mit den Einnahmen und Ausgaben

von je	1.741.900 €
davon im Erfolgsplan	1.600.900 €
im Vermögensplan	141.000 €

§ 2 Kredite

Kreditaufnahmen sind im Eigenbetrieb Technische Dienste im Wirtschaftsjahr 2010 keine vorgesehen.

§ 3 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 320.000 € festgesetzt.

§ 4 Verpflichtungsermächtigung

Der Gesamtbetrag der im Vermögenshaushalt vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf 0 €.

§ 5 Stellenplan

Der Stellenplan ist Bestandteil des Wirtschaftsplanes.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 2.3 Abwasserentsorgung Vorlage: GR 032

Herr Herbert Dold berichtet wie folgt:

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes wird festgesetzt in Einnahmen und Ausgaben
3.493.600 €

Davon entfallen auf den Erfolgsplan 1.817.400 € und auf den Vermögensplan
1.676.200 €

Kreditaufnahmen sind mit 863.200 € vorgesehen.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 360.000 € festgesetzt. (1/5 der Einnah-
men des Erfolgsplanes § 89 GemO)

Erfolgsplan – Einnahmen

Die Kanal- und Klärgebühren richten sich nach den Wasserverkäufen. Zugrundegelegt
wurde eine Kanal-/und Klärgebühr in Höhe von unverändert 2,89 €. Die Haushaltsan-
sätze orientieren sich weitestgehend an den Ergebnissen der Vorjahre so dass sich
auf der Einnahmeseite nur unwesentliche Veränderungen ergeben.

Aufwand

Auch bei den Ausgaben wurden die Vorjahresergebnisse herangezogen. Dort wo je-
doch Handlungsbedarf geboten ist, mussten die Ansätze entsprechend geändert wer-
den.

Bei Gas, Strom kann davon ausgegangen werden, dass die Kosten gegenüber dem
Ergebnis 2008 reduziert werden, nachdem beide Gasturbinen wieder in Betrieb sind.

Bei den Unterhaltungskosten der Betriebsanlagen auf der Kläranlage wurden die An-
sätze gegenüber dem Vorjahresergebnis um 40.000 € auf 80.000 € reduziert. Gründe
für die erhöhten Kosten im Jahr 2008 waren die Reparaturen der beiden Gasturbinen.

Bei den Personalkosten sind im Jahr 2010 die Kosten der Stelle des stv. Bauamtslei-
ters sowie Kosten für eine Mitarbeiterin, die im Jahr 2010 Arbeiten im Bereich der Ka-
nal- und Kläranlage erbringt. Die Kostensteigerung von 172.703 € im Ergebnis 2008
zum Haushaltsansatz von 217.700 € sind damit begründet.

Die Abschreibungen erhöhen sich um ca. 20.000 € auf 717.000 €. Nach Inbetrieb-
nahme verschiedener Kanalabschnitte sind diese entsprechend zu bilanzieren. Die
Abschreibungen sind im Anlagevermögen aufgeführt.

Vermögensplan

Im Vermögensplan sind neben Kanalarbeiten auch Kosten für die Erweiterung der Kläranlage in Höhe von 400.000 € veranschlagt. Für die Finanzierung der Kläranlage liegt ein Bewilligungsbescheid über Zuweisungen von 20 % vor. Die Zuweisungen sind auf der Einnahmeseite mit 80.000 € berücksichtigt.

Die Fertigstellung des Kanales in der Baumannstraße ist mit 250.000 € und die Kanalisation in der Bregstraße zusätzlich noch mit 250.000 € veranschlagt. Die Maßnahmen in der Bregstraße sind in unmittelbarem Zusammenhang mit der Sanierung der B 500 im Bereich Schattenküfer-Kussenhofstraße zu sehen.

Werden alle Maßnahmen durchgeführt, sind Kredite in Höhe von 863.200 € aufzunehmen.

Finanzplan

Die Sanierung der Kläranlage wird den Finanzplan der nächsten Jahre mit insgesamt 1.5 MIO € belasten. Hierfür sind Zuweisungen in Höhe von ca. 240.000 € zu erwarten. Geplant sind auch weitere, dringend notwendige Kanalsanierungen. So unter anderem der Anschluss der Baumannstraße an die Jahnstraße mit Anbindung an das dortige RÜB.

Wirtschaftsplan 2010 des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes wird festgesetzt in Einnahmen und Ausgaben 3.493.600 €
Davon entfallen auf den Erfolgsplan 1.817.400 € und auf den Vermögensplan 1.676.200 €
Kreditaufnahmen sind mit 863.200 € vorgesehen.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 360.000 € festgesetzt. (1/5 der Einnahmen des Erfolgsplanes § 89 GemO)

Der Betriebsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, den nachstehenden Wirtschaftsplan zu beschließen:
:

Beschluss

Empfehlung an den Gemeinderat:

§ 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010 wird festgesetzt mit den Einnahmen und Ausgaben

von je	3.493.600 €
davon im Erfolgsplan	1.817.400 €
im Vermögensplan	1.676.200 €

§ 2 Kredite

Der Gesamtbedarf der für den Eigenbetrieb Abwasserentsorgung im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen wird für das Wirtschaftsjahr 2010 auf 863.200 € festgesetzt.

§ 3 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 360.000 € festgesetzt.

§ 4 Verpflichtungsermächtigung

Der Gesamtbetrag der im Vermögenshaushalt vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf 0 €.

§ 5 Stellenplan

Der Stellenplan ist Bestandteil des Wirtschaftsplanes.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 3 Bewirtschaftungsplan für den Stadtwald Vorlage: TUA 005

Das zehnjährige Forsteinrichtungswerk für den Stadtwald Furtwangen sieht einen jährlichen Hiebsatz von 4.500 Efm vor. Durch den lang anhaltenden Winter 2008/2009 und die zeitweise schlechten Holzmarktpreise werden im laufenden Forstwirtschaftsjahr voraussichtlich nur rd. 4.000 Efm Holz eingeschlagen. Diese Menge hängt jedoch weitgehend auch noch von den Witterungsverhältnissen bis Ende des Jahres 2009 ab. Der Gesamteinschlag liegt ziemlich genau im Rahmen des zehnjährigen Forsteinrichtungswerkes.

Die Beobachtung der neuesten Anfragen und Preisentwicklung zeigt im Quartal IV/2009 einen gewissen Anstieg der Holzmarktpreise.

Der Bewirtschaftungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2010 sieht aufgrund des zuletzt restriktiven Holzeinschlages für 2010 einen um 300 Efm erhöhten Einschlag von 4.800 Efm vor.

Einschlagsmenge, Einnahmen und Ausgaben sind auf der Grundlage kalkuliert, dass die drei derzeitigen Waldarbeiter in 2010 ganzjährig zur Verfügung stehen und die derzeit erzielten Holzpreise zumindest im Durchschnitt gehalten werden können.

Der Verwaltungshaushalt sieht für die Holzernte Einnahmen in Höhe von 282.370 €
zuzüglich Zuschüsse für Kulturarbeiten, Schutzfunktionen und Kosten aus Privatwald vor.

Insgesamt geht der Plan von Einnahmen in Höhe von 293.370 €
aus.

Für die Holzernte, Kulturarbeiten, Pflegearbeiten, Waldwegeunterhaltung,
Bestandsschutz, die gesetzliche Unfallversicherung und Beförsterungskosten
stehen insgesamt 243.350
€
gegenüber,

so dass der Plan mit einem Überschuss von 50.020
€
abschließt,

Nach § 51 Abs. 2 des Landeswaldgesetzes Baden-Württemberg ist der Bewirtschaftungsplan für Körperschaftswaldungen von der Körperschaft zu beschließen.

Die Verwaltung schlägt vor, dem Bewirtschaftungsplan 2010 zuzustimmen.

Stand der Vorberatungen

Der Gemeinderat der Stadt Furtwangen im Schwarzwald hat in seiner Sitzung am 27. Mai 2003 das Ergebnis des 10jährigen Betriebsplanes 1993 bis 2002 mit einem Einschlag von insgesamt 37.576 Efm zur Kenntnis genommen und das Forsteinrichtungswerk 2003 bis 2012 mit einem vorgesehenen jährlichen Hiebsatz von durchschnittlich 4.500 Efm einstimmig beschlossen

Kosten und Finanzierung

Der Bewirtschaftungsplan 2010 sieht keine Maßnahmen des Vermögenshaushaltes vor. Die Einnahmen und Ausgaben des Bewirtschaftungsplanes werden von der Verwaltung in den Unterabschnitt 1.8550 des Haushaltsplanentwurfes 2010 übernommen.

Herr Hake vom Forstamt Triberg erläutert anhand von Schaubildern die Rahmenbedingungen der Waldwirtschaft. Im Anschluss daran berichtet Herr Kugele über den Stadtwald. Der vorgesehene Hiebsatz von 4.800 Efm könne bei einem kurzen Winter mit der eigenen Mannschaft bewältigt werden. In diesem Zusammenhang spricht Herr Kugele auch einen Dank an die Waldarbeiter aus, welche eine gute Arbeit geleistet haben. Er hofft, dass das Jahr 2010 ein normales Jahr werde und der vorgesehene Hiebsatz erreicht werden kann.

Auch Herr Stadtrat Joachim Dorer bittet im Namen des Gemeinderates an die Waldarbeiter für die geleistete Arbeit einen Dank auszusprechen. Sie haben sehr gute Arbeit geleistet.

Beschluss

Der Bewirtschaftungsplan 2010 für das forstwirtschaftliche Unternehmen wird festgestellt. Die Planansätze werden in den Haushaltsplan 2010 übernommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 4.1 Vergabe der Wasserversorgungs-Planung für Hochbehälter mit Aufbereitung und Quellsanierung Mäderstal/Dilgerhof
Vorlage: TUA 004

Die Maßnahme wird von Herrn Herbert Dold, Leiter der Eigenbetriebe, wie folgt erläutert:

Das Ingenieurbüro Bausenhardt + Manzke hat im Jahr 1987 das Ausbaukonzept der Wasserversorgung für Furtwangen und die Stadtteile Neukirch, Schönenbach und Rohrbach erarbeitet.

Nachdem zwischenzeitlich die Aufbereitungsanlagen in den Stadtteilen fertiggestellt sind und noch in diesem Jahr die Wasseraufbereitungsanlage am Winterberg in Betrieb genommen wird, sollte ohne zeitliche Unterbrechung mit der Sanierung der Quellen im Bereich Mäderstal/Dilgerhof und dem Bau der Aufbereitungsanlage begonnen werden.

Nach Inbetriebnahme der Aufbereitungsanlage Winterberg müssen die Mäderstalquellen vom Versorgungsnetz genommen werden, da das Rohwasser in seiner chemischen Zusammensetzung aufgrund des niederen pH-Wertes (< 6,5) und der überhöhten Calcitlösekapazität (> 5 mg/l), hervorgerufen durch den zu hohen Anteil an freier nicht gebundener Kohlensäure, nicht der Trinkwasserverordnung entspricht

Um die Wasserversorgung in Furtwangen abzuschließen, wurde am 27. Januar 2009 über das Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis an das Regierungspräsidium Freiburg ein Folgeantrag auf Zuwendung nach den Förderrichtlinien Wasserwirtschaft (FrWw) für den Funktionsabschnitt - Quellsanierung Mäderstal- und Dilgerhofquellen und Aufbereitung Mäderstal - gestellt.

Basierend auf ursprünglichen Planungen wurden die Kosten durch das Ingenieurbüro auf die aktuellen Verhältnisse umgerechnet. Die Schätzkosten für Quellsanierungen, Entsäuerungsanlage und den Bau eines Hochbehälters betragen demnach 1.534.000 € (netto).

Die Zuwendungsbehörde stellt in Aussicht, im Rahmen des bereits vorliegenden Gesamtkonzeptes für die Trinkwasserversorgung der Stadt Furtwangen, die Kosten für die Aufbereitungsanlage „Mäderstal“ in das laufende Vorhaben Hochbehälter „Winterberg“ mit aufzunehmen und den Vorhabensumfang entsprechend zu ergänzen. Voraussetzung hierfür ist die Fortführung der laufenden Maßnahme ohne zeitliche Unterbrechung.

Sanierungsvorhaben können nur noch nach den Übergangsregelungen Nr. 23.2 der FrWw 2009 bezuschusst werden. Diese Regelung einer max. 20% igen Förderung läuft im Jahre 2011 aus.

Herr Stadtrat Roland Thurner stellt Antrag zur Geschäftsordnung, diesen Punkt im Gemeinderat zu beraten, weil diese Angelegenheit von größerer Tragweite sei und die neuen Gemeinderäte erst einmal von der Sachlage insgesamt unterrichtet werden sollten.

Beschluss

Dem Antrag zur Geschäftsordnung wird stattgegeben. Die Vorlage wird nicht weiter beraten.

TOP 4.2 Kinderhaus Furtwangen, Bahnhofstraße 7

Wie in der letzten Gemeinderatsitzung vereinbart, wird Herr Architekt Fritz die Planung des Kinderhauses und die Erhöhung der Kosten, welche im Wesentlichen aus den zusätzlichen Brandschutzvorkehrungen entstehen, nochmals erläutern, so Bürgermeister Krieg.

Die bauliche Konzeption sieht entsprechend den Möglichkeiten der Größe und Innenarchitektur des Gebäudes vor, im Erdgeschoss eine und in den beiden Obergeschossen jeweils zwei Gruppen mit je 10 Kleinkindern unterbringen zu können, erläutert Herr Architekt Fritz anhand der Grundrisse und Schnitte.

Die vorgesehenen baulichen Maßnahmen wurden im Vorfeld mit dem Baurechtsamt abgestimmt und für in Ordnung befunden. Erst nach Eingang der Baugenehmigung wurden zusätzliche Brandschutzmaßnahmen wie z. B. den Einbau einer zweiten Fluchttreppe usw. gefordert. Auch der Versicherungsvertreter des Trägers des Kindergartens forderte diese zweite Fluchttreppe aus Unfall- und Sicherheitsaspekten. Durch diese Forderung war eine teilweise Umplanung der Raumeinteilung und somit Veränderung von Zwischenwänden, zusätzlichen Brandabschottungen usw. erforderlich. Durch diese zusätzlichen Maßnahmen entstehen Mehrkosten von rd. 130.000 €. Somit belaufen sich jetzt die geschätzten Gesamtbaukosten auf rd. 930.000 €.

Auf die Frage von Herrn Stadtrat Joachim Dorer, ob diese berechneten Mehrkosten auch sicher ausreichen werden, erklärt Herr Architekt Fritz, dass die Familie Hug bis zum Wochenende ausgezogen sei, erst dann können in den Obergeschossen genauere Untersuchungen vorgenommen werden.

Herr Stadtrat Roland Thurner hat große Bedenken und ist der Meinung, dass, nachdem das Haus leergeräumt ist, zuerst in den Obergeschossen Erkundungen vorgenommen und der Gemeinderat dann nochmals unterrichtet werden sollte, ob die jetzige Kostenschätzung ausreichen werde.

Ob ein Abbruch nicht besser wäre, stellt Herr Stadtrat Odin Jäger in den Raum. Herr Architekt Fritz erklärt, dass das bestehende Haus in der Größe seines Grundrisses Bestandsschutz habe und ein Neubau auf diesem Grundstück nach allen vier Seiten größere Abstandsflächen auszuweisen habe. Auch weist er darauf hin, dass das Gebäude eine Nutzfläche von 722 m² habe, was bei einem Neubau nicht mehr möglich wäre.

Stadtrat Joachim Dorer meint im Namen seiner Fraktion, dass das Projekt jetzt zügig fortgeführt werden sollte. Auch Herr Stadtrat Bernhard Braun ist derselben Meinung. Es sollte allerdings darauf geachtet werden, dass die Kosten im Rahmen bleiben, was bei einem Altbau immer schwierig sei.

Auf die Frage nach dem Zeitpunkt der Fertigstellung teilt Herr Architekt Fritz mit, dass er im Moment noch keine Prognose abgeben wolle. Bürgermeister Krieg erklärt, dass ein großer Teil der Bauarbeiten bereits vergeben sei und die Arbeiten nach dem Auszug der Familie Hug zügig weitergehen werden.

TOP 5 Nutzung erneuerbarer Energien

TOP 5.1 Solardächer auf städtischen Gebäuden

Die Stadtverwaltung hat in einer Liste geeignete Dachflächen für den Betrieb von Solaranlagen/PV-Anlagen mehrfach veröffentlicht und zur Abgabe von Angeboten bis zum 20. November 2009 aufgefordert. Vier Interessenten haben ein Vergütungsangebot abgegeben, so Herr Hermann Baumer.

Seiner Meinung nach sollten die Gebäude in Neukirch an einen Bieter und die Gebäude in Schönenbach an einen zweiten Bieter vergeben werden. Bei dieser Variante wäre eine Gesamt-Entschädigung von rd. 70.000 € zu erwarten. Mit diesen Nutzungsentgelten könnten dann einige der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen an verschiedenen Dächern vorgenommen werden. Dies hätte den Vorteil, dass sich diese Sanierungsarbeiten vorab kostenneutral darstellen und sich durch die Isolierungen in den nächsten Jahren Energieeinsparungen ergeben.

Dies sei nur ein Zwischenbericht, erklärt Bürgermeister Krieg. Die Verwaltung werde die statischen Voraussetzungen der Dächer klären und Nutzungsverträge mit den Anbietern vorbereiten. Vor Abschluss dieser Verträge werde die Sache dem Gemeinderat nochmals zur Beratung vorgelegt. Zusätzlich zu den bereits bestehenden Gebäuden könnten die Stellplätze am Otto-Hahn-Gymnasium und der Treppenaufgang überdacht und mit einer Photovoltaikanlage belegt werden.

Nach Meinung von Herrn Stadtrat Thurner sollten die Dächer der städtischen Gebäude nicht für 20 Jahre fest vergeben werden. Es sollte geprüft werden, ob die Stadt die vorgeschlagenen Dächer nicht selbst mit Photovoltaik belegen lassen kann. Der Ertrag wäre in diesem Fall sicherlich höher

TOP 6 Bauvorhaben: Erteilung des Einvernehmens

Es liegen keine Baugesuche vor.

TOP 7 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen

TOP 7.1 Sanierung Bahndamm

Ortsvorsteher Hansjörg Hall beschwert sich über den Zustand der Bahntrasse. Dieser Weg wurde in den letzten Tagen mit einem Gräder abgezogen. Er werde täglich angerufen und habe sich selbst vom Zustand des Weges überzeugt. Der Weg sei wirklich in einem verheerenden Zustand.

Das Bankett wurde abgezogen, so Herr Baumer. Herr Michael Umfahrer habe dies veranlasst. Bürgermeister Krieg sei diese Sache überhaupt nicht bekannt. Das Stadtbauamt soll sich um diese Sache kümmern.

TOP 7.2 Abwasser vom Schönenbacher Gletscher

Beim Schönenbacher Gletscher sei im Plan ein Entwässerungsgraben eingezeichnet, welcher aber nie realisiert worden sei, bemängelt Herr Ortsvorsteher Hansjörg Hall.

Herr Hermann Baumer werde sich der Sache annehmen und den Besitzer des Grundstückes davon verständigen.

TOP 7.3 Verunreinigungen Festplatz

Stadtrat Joachim Dorer weist auf die Verunreinigungen auf dem Festplatz in Furtwangen hin. Dort wurde ein Kilwif Feuer aufgebaut und nicht abgebrannt. Das Stadtbauamt sollte doch dafür sorgen, dass der Platz wieder aufgeräumt werde.

Die Richtigkeit der Niederschrift wird beurkundet.

.....
Richard Krieg
Bürgermeister

.....
Stadtrat
Roland Thurner

.....
Irmgard Scherzinger
Schriftführer

Sitzung des Technischen- und Umweltausschusses zugleich der Betriebsausschüsse der Eigen- 15/15 -
betriebe Technische Dienste, Wasserwerk und Abwasserentsorgung am 24. November 2009
- öffentlich -

.....
Stadtrat
Bernhard Braun